

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 18

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 18

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Juli 1903.

Wochenspruch: Es trinken Tausend eh'r den Tod,
Denn einer stirbt in Durstes Not.

Verbandswesen.

Arbeitgeber-Bund. Laut
„Schweizer. Schreinerzeitung“
sprach in der am Mittwoch
Abend² abgehaltenen zahl-
reich³ besuchten Jahresver-
sammlung des „Allgemeinen

Meisterverbandes der Stadt Luzern“ der Vorsitzende
u. a. folgende Worte:

Die Gründung eines schweizerischen Arbeitgeber-
bundes dürfte nicht mehr so schwierig sein, nachdem
in den meisten größeren Städten der Schweiz starke
lokale Verbände der Bauhandwerker bestehen, die mit
Befriedigung auf ihre bisherige Tätigkeit und Erfolge
zurückblicken können; es braucht nur noch einen Zu-
sammenschluß dieser Verbände und der Schweizerische
Arbeitgeberbund ist da. Die Notwendigkeit dieses Zu-
sammenschlusses und ein geeinigtes Vorgehen derselben
hat sich namentlich bei den Streiken der letzten Zeit
offenkundig bewiesen. — Allerdings würde damit der
Arbeitgeberbund vorläufig nur aus den Arbeitgebern
des Bauhandwerkes bestehen. Macht sich aber das Be-
dürfnis eines gemeinsamen Vorgehens und einer gegen-
seitigen Unterstützung bei den andern Meisterverbänden
nicht ebenso sehr fühlbar? —

In der gleichen Versammlung wurde eine zustim-
mende Resolution zum Vorgehen der Meister in der

kürzlich beendigten Lohnbewegung der Zimmerleute,
sowie im Spenglerstreik in Luzern einstimmig ange-
nommen. Der glückliche Ausgang dieser Bewegung ist
vielfach der Unterstützung und dem Halt, den die
Meister an dem allgemeinen Bauhandwerker-Verband
fanden, zuzuschreiben.

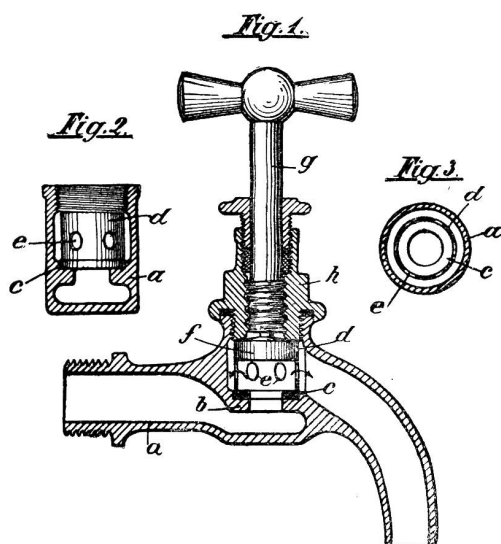
Schweiz. Schmiede- und Wagnermeister-Verein. Die
am 27. Juli in Biel von 150 Mann besuchte General-
versammlung des schweizerischen Schmiede- und Wagner-
meistervereins genehmigte die vom Zentralvorstand
vorgelegten revidierten Statuten, setzte den Jahresbei-
trag von fünf auf drei Franken herab und bestätigte
den Zentralvorstand mit Bern als Vorort. Zürich
wurde als Ort der nächsten Generalversammlung be-
zeichnet. Anlässlich der schweizerischen landwirtschaftlichen
Ausstellung in Frauenfeld soll daselbst eine freie Vereins-
zusammenkunft stattfinden. 30 neue Mitglieder fanden
Aufnahme.

Verein schweizerischer Maschinenindustrieller. Am
18. Juli fanden sich etwa 60 Mitglieder des Vereins
schweizerischer Maschinen-Industrieller im Hotel „Netli-
berg“ bei Zürich zur Generalversammlung ein. Der
Vorsitzende des Vereins, Oberst Huber von der Ma-
schinenfabrik Derlikon, erinnerte u. a. daran, wie der
Verein erfolglos gegen die nach seiner Ansicht über-
triebenen Konzessionen angekämpft hat, die den Werk-
stättearbeitern der Bundesbahnen gemacht worden sind,
und die zum Teil weit über das hinausgehen, was
die Privatindustrie ihren Arbeitern angesichts der ein-

pfindlichen ausländischen Konkurrenz beim besten Willen gewähren kann. Die Versammlung erledigte die Vorstandswahlen; der Verein verhält sich in dieser Beziehung sehr konservativ, denn seit 1883 besteht der Vorstand aus den gleichen Herren. Das ist ein gutes Zeichen für den Verein sowohl wie für den Vorstand.

Zukunft-Ventil-Wasserhahn „Ideal“.

+ Pat. G. 31,640. — D. R. M. G. 147,123.



Diese Erfindung „Ideal“ genannt ist ein Wasserabzugs-Ventil, welches nicht nur in Form von neuen Hähnen geliefert wird, sondern auch in jeden beliebigen, schon im Gebrauch sich befindenden Hähnen alten

Systems eingesezt werden kann und nachfolgende Vorteile garantiert:

Rein tropfen mehr.

Gleichzeitig Strahlenbrecher.

Für warmes Wasser wie für Dampf verwendbar.

Alte Hähnen, welche vom Wasser ausgefressen sind, können ohne sie auszufräsen, mit diesen Ventilen wieder dauernd haltbar gemacht werden.

Reparaturen ausgeschlossen.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in Figur 1 bis 3 dargestellt. Im Wesentlichen besteht derselbe aus einer mit Durchgangsöffnungen *e* versehenen Hülse *d*, welche unten auf dem Dichtungsring *c*, an dessen äußerem Rand aufsitzt und mittels der Gewindhülse *h* der Ventilschindel *g* auf den in einer Aussparung der Zwischenwand *b* des Hahns *a* liegenden Dichtung *c* aufgedrückt wird und dieses festhält. Die Ventilscheibe *f* sitzt innerhalb der Hülse *d* und liegt, wenn geöffnet, oberhalb der Durchgangsöffnungen *e* der Hülse *d* derart, daß die Ausströmung des Wassers unbehindert vor sich gehen kann.

Durch Festhalten des Dichtungsring *c* ringsum an seinem Rande mittels Hülse *d* kann ein sehr elastisches Dichtmaterial verwendet werden, ohne Gefahr, daß dasselbe auch bei längerem Gebrauch schadhafte oder von seinem Platz entfernt wird. Das Ventil braucht dadurch nicht so hart aufgedrückt zu werden und es ist deshalb das Schließen des Ventils viel weicher, als dies bei den bisherigen Federdichtungsscheiben möglich war.

Solche Ventile, sowie Ventilhähnen werden in allen Dimensionen angefertigt und sind stets auf Lager bei der Firma F. Bühler-Vertschli in Zürich.

Ventile werden bei Einsetzung der Hähnen eingesezt. Muster zu Diensten.

Telegr.-Adresse: Armaturenfabrik.

Telephon 214.

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Zürich, Ankerstrasse 110.

Sämtliche Artikel

für

Gas-, Wasser-,
Dampf-, Pumpen-
und
sanitäre Anlagen

Kataloge und Preislisten an Wieder-
verkäufer gratis und franko.

